

Dem Holz gehört die Zukunft

Bremgarten Die Braunschweiler Pellets AG rüstet das Freiamt mit Holzpellettheizungen aus



Ernst Braunschweiler schaufelt die in den grünen Containern angelieferten Holzschnitzel und füttert damit die Holzpelletanlage.

TOMMY RICHNER

VON TOMMY RICHNER

In der effizient eingesetzten Holzenergie liegt die Zukunft. Die beste Art liegt in der Verbrennung von Holzpellets. Diese alternative, erneuerbare Heizenergie ist CO₂-neutral und damit umweltfreundlich, aber auch wirtschaftlich, komfortabel und zukunftsicher. Ernst Braunschweiler hat das enorme Potenzial dieses Materials erkannt, deshalb gründete er vor vier Jahren gemeinsam mit seiner Frau und seinem Sohn die Braunschweiler Pellets AG in Bremgarten. Sein Ziel war es, diese «grüne Art zu heizen» in die Region zu bringen.

Pellets und Heizungen

Die erste Schwierigkeit am Anfang war, genügend Abnehmer für die Holzpellets zu finden. «Denn damals betrieb noch kaum jemand in der Region eine Pellettheizung», so Braunschweiler. Aus diesem Grund verkaufte die Firma von Anfang an auch Pellettheizungen der Firma Ökofen. Bis jetzt sind die Braunschweilers die Einzigen in der Schweiz, die gleichzeitig Pellets herstellen sowie die dafür vorgesehenen Öfen vertreiben.

Seit der Gründung vor vier Jahren ist der Kundenstamm stetig angewachsen. Aktuell werden in Bremgarten pro Jahr 2000 Tonnen Holzpellets hergestellt. Das entspricht etwa einer Million Liter Heizöl. Über 200

Kunden hat die Firma momentan, und insgesamt werden rund 1000 Wohnungen mit den Braunschweiler-Pellets beheizt. Die Anlage könne auch ohne Probleme 3500 Tonnen Pellets im Jahr herstellen. «Bis jetzt reicht unsere Anlage noch gut aus. Wir ziehen aber in Erwägung, wenn das Maximum ausgereizt ist, in eine grössere Maschine zu investieren», sagt Braunschweiler.

Im Gegensatz zu Öl ist das Heizen mit Holzpellets CO₂-neutral. Beim Verbrennen entsteht zwar CO₂, dieses wird aber von einem nachwachsenden Baum wieder vollständig gebunden. Ungenutztes Holz würde ganz einfach verfaulen, wobei ebenfalls CO₂ freigesetzt würde. Daher ist die Verbrennung chemisch gesehen dasselbe, nur ein wenig beschleunigt. Theoretisch ist es auch möglich, die Holzschnitzel ohne das Veredeln zu Pellets (siehe Artikel unten links) zu verbrennen. Jedoch wird durch diese Umwandlung beim Verbrennen 50 Prozent mehr Energie gewonnen. Ausserdem verbrennen Pellets deutlich sauberer, was es möglich macht, die Luftreinhalte Limiten auch ohne Filter zu erreichen.

Da Öl ein endlicher Rohstoff ist, wird prognostiziert, dass der Ölpreis in den nächsten Jahren durch die Decke gehen wird. Das kann mit den Holzpellets nicht passieren. In der Anschaffung sind sie auf eine Kilowattstunde gerechnet 40 Prozent

167

Tonnen Holzpellets stellt die Braunschweiler Pellets AG im Monat her. Das sind im Jahr 2000 Tonnen. Diese entsprechen etwa einer Million Liter Heizöl. Zurzeit hat die Firma über 200 Kunden, und insgesamt werden zirka 1000 Wohnungen mit den Pellets aus Bremgarten beheizt.

günstiger. Nur die Anschaffung und Umrüstung auf eine Pellettheizung kostet mehr. «Über Jahre gesehen lohnt sich die saubere Variante auf jeden Fall. Denn unsere Heizungen halten mindestens 25 Jahre», erklärt Braunschweiler.

Zudem ist ihm wichtig: «Die Kunden sollen nicht auf Strom oder Öl aus dem Ausland angewiesen sein. Bei uns kommt das Holz aus der Region. Wir sind also unabhängig und können Dienstleistung und Profit in der Region halten.» Bis jetzt werde nur Holz aus einem Umkreis von 20 Kilometern geliefert und abgeholt. Später werde die Distanz möglicherweise auf 30 Kilometer ausgeweitet. Das sei aber das Maximum. Dies hat zwei Vorteile: kürzere Transportwege und kein Import aus dem Ausland.

Gemeinden als wichtige Zielgruppe

Das Angebot der Braunschweiler Pellets AG ist besonders für Gemeinden sehr attraktiv. Diese können das Holz direkt aus ihrem eigenen Wald beziehen, in Bremgarten zu Pellets verarbeiten lassen und damit heizen. So beheizt beispielsweise schon Bellikon Schulhaus und Turnhalle oder Oberwil das neue Feuerwehrlokal mit einer Holzpellettheizung. Im November wird auch im Schulhaus Eggenwil aufgrund der Sanierung eine solche Heizung installiert (siehe Artikel unten rechts).

HERSTELLUNG

So werden aus Schnitzeln Pellets

Die Holzschnitzel, das Rohmaterial für die Pellets, wird von den umliegenden Gemeinden zur Braunschweiler Pellets AG nach Bremgarten geliefert. Dort werden sie in grosse Container mit Doppelboden gefüllt. Die Container werden dann zu einer umliegenden Biogasanlage gefahren. Dort wird von unten über mehrere Tage 60 Grad heisse Luft in die Container gepumpt. So wird die Flüssigkeit dem Holz fast vollständig entzogen.

Die getrockneten Holzschnitzel, bestehend aus 80 Prozent Laubholz und 20 Prozent Tannenholz, werden in eine Hammermühle gefüllt und zu kleinen Splintern verarbeitet. Über ein Rohr werden diese in eine Art Rad geblasen und mit hohem Druck durch eine Matrize gepresst, wo sie ihre



Die fertiggepressten Holzpellets. (TR)

Form erhalten. Dabei wird das Material 120 Grad heiss und das darin enthaltene Harz wird verflüssigt und dient so als Klebstoff. In einem Kühlsieb werden die Pellets auf 30 Grad heruntergekühlt und sind anschliessend bereit zur Auslieferung. (TR)

PELLETHEIZUNG IN EGGENWIL

Schule heizt bald mit Holz

Die alte Ölheizung der Eggenwiler Schule, die seit 1968 in Betrieb ist, wird im Rahmen der Erweiterung und Sanierung der Schul- und Mehrzweckanlage durch eine Pellettheizung ersetzt. Damit werden pro Jahr anstatt der bislang rund 30 000 Liter Heizöl künftig etwa 50 Tonnen Holzpresslinge, hergestellt aus rund 200 Kubikmeter Hackschnitzelholz, als Brennstoff genutzt. Wie schon zuvor dient die Heizung für Schulhaus, Mehrzweckgebäude, Gemeindehaus und Feuerwehrlokal. Nach eingehender Prüfung verschiedener Anlagen und Produkte hat der Gemeinderat den Auftrag für die Installation einer Pellettheizung der Firma Ökofen erteilt. Die zwei automatisch beschickten Holzfeuerungen mit je 56 Kilowatt Heizleistung sowie das

Pelletlager werden anstelle der bisherigen Ölheizung im unterirdischen Verbindungsbereich zwischen dem Schulhaus und dem Mehrzweckgebäude eingebaut. Der Gemeinderat hat mit den Firmen Hürlimann Transport AG und der Braunschweiler Pellets AG per 1. November auf die Dauer von fünf Jahren Verträge über die Lieferung von Hackschnitzelholz und den Bezug von Naturholz-Pellets abgeschlossen. Demnach werden jährlich etwa 400 Kubikmeter Hackschnitzelholz aus den Eggenwiler Ortsbürgerwaldungen zur Braunschweiler Pellets AG in Bremgarten gebracht. Dort werden sie zu Pellets umgewandelt, und alle neun Monate wird der 30-Tonnen-Tank in der Schule Eggenwil mit frischen Pellets aufgefüllt. (TR)

Besenbüren

Der Gemeinderat hat nach Ersatzwahl Ressorts neu verteilt

Nach der Wahl von Fabienne Egger in die Behörde hat der Gemeinderat Besenbüren die Ressortzuteilung wie folgt neu geregelt:

Hermann Knecht, Gemeindeamann (Stv.: Franziska Moser): Allgemeine Verwaltung, Verwaltungsstruktur, Koordination und Kommunikation, öffentliche Sicherheit, Polizeiwesen, Militärwesen, Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Tierschutz.

Franziska Moser, Frau Vizeamann (Stv.: Mario Räber): Hoch- und Tiefbau, Baupolizei, Raumplanung, Regionalplanung, Strassen und Winterdienst, Ortsbürgerwesen.

Alex Lötscher, Gemeinderat (Stv.: Hermann Knecht): Finanzen, Steuern, Informatik, Schule/Bildung, Freizeit/Kultur und Sport.

Mario Räber, Gemeinderat (Stv.: Fabienne Egger): Elektra, Wasser, Abwasser/ARA, Feuerwehr, Zivilschutz.

Fabienne Egger, Gemeinderätin (Stv. Alex Lötscher): Soziales und Gesundheitswesen, Schule/Bildung, Gemeindegenschaften, Entsorgungswesen, Friedhof. (AZ)

Widen

Ein Trio kandidiert für die Schulpflege

In Widen kandidieren drei Personen für die Nachfolge von Fabio Höhener, der als Schulpfleger seinen Rücktritt angekündigt hat. Höhener ist amtierender Präsident Schulpflege. Für den ersten Wahlgang vom 30. November haben sich laut einer Mitteilung aus dem Gemeindehaus innerhalb der Anmeldefrist, die am 17. Oktober abgelaufen ist, folgende Kandidaten form- und fristgerecht angemeldet:

Yannic Lenz, 1989, parteilos; Erich Schmid, 1950, parteilos; Tom Snedrud, 1964, parteilos. Beim 1. Wahlgang sind nicht nur die angemeldeten Kandidaten wählbar. Jede in der Gemeinde wahlfähige Person kann als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten. Beim ersten Urnengang gilt das absolute Mehr. (TO)

Beinwil

Bessere Vernetzung für Radfahrer und Fussgänger

Im Rahmen des Bereinigungsverfahrens am Gestaltungsplan «Steinmatt» will der Gemeinderat Beinwil die Durchlässigkeit für Fussgänger (vor allem für Schulkinder) und Radfahrer entlang der Kantonsstrasse im Innerortsbereich verbessern. Es sei davon auszugehen, dass der neue Feld-/Güterweg entlang des offengelegten «Wiennachtsbachs» zwischen Kantonsstrasse und dem Gebiet «Kirchfeld» mit dem dortigen Kindergarten künftig als Schulweg und von der Bevölkerung als neuer Spazier- oder Wanderweg benutzt werde, schreibt der Gemeinderat. Deshalb drängten sich gewisse Vernetzungen auf. Konkret ist vorgesehen, die Fuss- und Radwegverbindung Beinwil/Dorf-Wiggwil im Abschnittsbereich «alter Käseriweg» bis zur Abzweigung «Brandstrasse» zu verlängern.

Bei der Querung der Kantonsstrasse von Ost nach West sind zwecks Temporeduktion eine Mittelinsel, allenfalls mit Fussgängerstreifen, geplant. Dafür, schreibt der Gemeinderat, sei aber noch die Zustimmung der Abteilung Tiefbau des Departements BVU erforderlich, was ein separates Auflage- und Bewilligungsverfahren erfordere. Die bauliche Umsetzung erfolge nach Möglichkeit mit der Gestaltung der neuen Zufahrt in das Baugebiet «Steinmatt» (Zufahrt West). (AZ)